

**KVV  
des**

**MA Atlantic Studies in  
History, Culture and  
Society**

**Wintersemester 2014/2015**

# **KVV des MA Atlantic Studies in History, Culture and Society** **(WiSe 2014/15)**

*Beratung zur Studienplanung:*

*Beratung zur Studienplanung:*

## **PD Dr. Ulrike Schmieder**

Koordinatorin des Interdisziplinären Studien- und Forschungsschwerpunktes  
"Transformation Studies"

Historisches Seminar

Im Moore 21

30167 Hannover

Tel.: +49 (0)511-762 5735

Fax: +49 (0)511-762 4479

E-Mail: [ulrike.schmieder@hist.uni-hannover.de](mailto:ulrike.schmieder@hist.uni-hannover.de)

Sprechstunde: dienstags 10-11 h für Teilnehmer/innen der eigenen LV, 11-12 h für Studierende des MA Atlantic Studies

## *Modulübersicht*

### **Pflichtbereich**

#### Interdisziplinäre Theorie- und Methodenmodule

- Basismodul Theorie und Methoden
- Aufbaumodul Forschungsdebatten

#### Projektmodule

- Praxis (Auslandspraktikum oder Inlandspraktikum mit Auslandsbezug oder Auslandsaufenthalt zu Forschungs- oder Studienzwecken)
- Forschungslernmodul
- Professionalisierung

#### Masterarbeit

### **Wahlpflichtbereich**

(3 aus folgenden Themenmodulen)

- Globalisierung und transkulturelle Räume
- Ungleichheit, Herrschaft, Differenz
- Soziale, religiöse und kulturelle Bewegungen
- Gewaltprozesse und Konfliktregulierung
- Kulturanthropologie

## Lehrveranstaltungen

### Pflichtbereich

#### Studienorganisatorische Einführungsveranstaltung:

#### **Schmieder, Ulrike (Historisches Seminar/ Koordinatorin des Studienganges)**

Einzelveranstaltung, Di, 14.10., 8.30-10 h, Raum B 112 (1146)

Verpflichtend für die Erstsemester des MA Atlantic Studies!

#### 1. Basismodul „Theorien und Methoden“

#### **Brigitte Reinwald (Historisches Seminar)/ Anja Bandau (Romanisches Seminar)**

Theoretische und Methodische Ansätze der Atlantic Studies

SE 2, Di 12.15-13.45, Beginn 14.10.2014, Raum 1502.316 Mediathek

**Kommentar:** Seit dem Ende des 15. Jahrhunderts sind die drei am Atlantik gelegenen Kontinente Afrika, Amerika und Europa durch vielfältige Verflechtungen wirtschaftlicher, sozialer, kultureller und politischer Art miteinander verbunden. Dies bedeutet auch, dass sich die Entwicklungen in jedem der drei Kontinente nicht mehr allein aus sich selbst heraus verstehen lassen, sondern nur vor dem Hintergrund der wechselseitigen Beziehungen und Einflüsse hinreichend begriffen werden können, welche aus der Zirkulation von Waren, Menschen und Ideen über den Atlantik erwachsen sind. Wie die Geschichts-, Sozial- und Kulturwissenschaften jenen globalen Verflechtungen Rechnung tragen, soll in diesem Seminar anhand ausgewählter Texte diskutiert werden, die in die theoretischen Grundlagen, methodologischen Zugänge und verschiedenen Methoden der Atlantic Studies einführen. Ziel ist es, die Spezifika der jeweiligen fachlichen Zugänge sowie Möglichkeiten und Grenzen für deren interdisziplinäre Zusammenführung aufzuzeigen. Dabei sind Ansätze der Globalgeschichte und Historischen Anthropologie, der kulturwissenschaftlich orientierten Literaturwissenschaft, der Entwicklungssoziologie und Kulturanthropologie sowie neuere Perspektiven der Geschlechter- und Ungleichheitsforschung von besonderer Bedeutung. Grundlage der Seminararbeit ist ein Reader mit ausgewählten Texten, der zu Veranstaltungsbeginn zur Verfügung gestellt wird.

#### **Interdisziplinäre Ringvorlesung**

Der Atlantik als Historischer Raum

TV 2, Do 12-14, Beginn 16.10.2014, Raum 1211.105

**Kommentar:** Der Begriff „Atlantischer Raum“ beschreibt ein System der Zirkulation von Menschen, Ideen und Gütern in einem durch soziales, wirtschaftliches und kulturelles Handeln geformten Raum, der seit dem 15. Jahrhundert Afrika, die Amerikas und Europa umfasst. Die Ringvorlesung befasst sich mit den atlantischen Verflechtungen aus historischer, soziologischer, kulturanthropologischer und literaturwissenschaftlicher Sicht und führt in die theoretischen Grundlagen und methodologischen Zugänge der beteiligten Disziplinen ein. Neben den Lehrenden des Master Atlantic Studies in History, Culture and Society werden in diesem Semester als Gäste James Lorand Matory, Direktor des Center for African & African American Research an der Duke University in North Carolina, und Stefanie Michels, Professorin für Europäische Expansion im 19. und 20. Jahrhundert an der Universität Düsseldorf, Vorlesungen halten.

**Literatur:** Schmieder, Ulrike/ Nolte, Hans-Heinrich (Hg.), Atlantik. Sozial- und Kulturgeschichte in der Neuzeit, Wien 2010.

**Bemerkung:** Interdisziplinäre Ringvorlesung des Master Atlantic Studies

## 2. Aufbaumodul „Forschungsdebatten“

### **Workshop „Researching the Global South“, Teil 2**

Kolloquium, SWS: 2

2 Termine: Fr 14.11.2014 9-14 h, Fr 19.12.2014 10-15 h, Raum 1146.B108

**Kommentar:** Seit 2001 bestehen die Transformation Studies als interdisziplinärer Forschungsschwerpunkt an der Philosophischen Fakultät. Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit außereuropäischen Gesellschaften und den dort stattfindenden gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Transformationsprozessen sowie ihren Wechselbeziehungen mit Europa. Den Ausgangspunkt bildet dabei die Erkenntnis, dass auch die gesellschaftlichen Prozesse im eigenen Land nur in Zusammenhang mit ihrer internationalen Einbettung adäquat zu erfassen sind. Somit ist die Analyse globaler Zusammenhänge von großer Bedeutung, um lokale Transformationsprozesse zu verstehen.

In diesem Semester sind noch einmal anstelle des Mittwochs-Kolloquiums zwei Workshops geplant, die jeweils an einem Freitag stattfinden sollen. Damit verfolgen wir das Ziel, Inhalte, Konzepte und Schwerpunkte der Transformation Studies gemeinsam zu diskutieren und weiterzuentwickeln. Hierzu gehören unter anderem Themen und Konzepte wie Multikulturalität/Ethnizität/Identität, kulturelle Repräsentationen und Symbolisierungsprozesse, die Transformation von Geschlechterverhältnissen, Translokalisierung, Global Communities und Cities, Migration und Flucht, Diaspora, Rechtspluralismus, Differenz und Konflikt, (Un)freie Arbeitsverhältnisse in kolonialen und postkolonialen Gesellschaften, Global South, Transnationale (Solidaritäts-)Bewegungen.

Das genaue Programm wird an die über Stud.IP angemeldeten Teilnehmer/innen versandt.

## 3. Forschungslernmodul

### **Schmieder, Ulrike (Historisches Seminar)**

Erinnerungen an Sklaverei in Literatur und Film

SE 2, 14tägig, Do 14-18 h (Termine: 16.10., 30.10., 13.11., 27.11., 11.12.2014, 8.1., 22.1.2015), Raum 1146.B112

**Kommentar:** Dieses Seminar befasst sich mit den Repräsentationen von Sklavenhandel und Sklaverei vor allem in Spielfilmen, telenovelas und Romanen, mit dem Schwerpunkt Kuba, USA und Brasilien. Filme und Romane sind keine Quellen der Sklavereigeschichte, sondern Fiktionen, die vor allem etwas über ihre Produzenten, den historischen Kontext ihrer Entstehung und Medienmarktverhältnisse aussagen, nicht aber die historische Sklaverei abbilden. Die Fiktionalität schließt nicht aus, dass diese medialen Darstellungen wesentliche Charakteristika von Machtverhältnissen in Sklavereigesellschaften symbolisch erfassen. Es kann aber auch sein, dass sie Sklaverei verharmlosen und rassistische Stereotype verbreiten. In jedem Fall prägen Filme und belletristische Bücher oft viel nachhaltiger als geschichtswissenschaftliche Darstellungen und Quelleneditionen das öffentliche Bild historischer gesellschaftlicher Zustände und sozialer und ethnischer Gruppen. Deshalb ist es für angehende Historiker/innen, Sozial- und Kulturwissenschaftler/innen und Lehrer/innen wichtig, sich mit diesen Inszenierungen von Geschichte auseinanderzusetzen.

In dem Seminar werden das Bild, das Filme, Serien und Belletristik von Sklavereigesellschaften und ihren Akteuren zeichnen, die künstlerisch-stilistischen Mittel, die dieses Bild produzieren, der historische Kontext und

Zweck der literarischen und filmischen Produktion und die Rezeption der Werke diskutiert. Die künstlerischen Repräsentationen werden ins Verhältnis gesetzt zu historischen Erkenntnissen der Sklavereigeschichte, ohne aus dem Blick zu verlieren, dass auch wissenschaftliche Narrative standort- und standpunktgebunden sind. Sie unterliegen allerdings bestimmten akademischen Standards, an die Kunst nicht gebunden ist. Debattiert wird, ob und wie die medialen Geschichtsdarstellungen in der Geschichtsvermittlung eingesetzt werden sollen und wie man mit den von Filmen und Romanen konstruierten Stereotypen von Sklav/innen, Sklavenhalter/innen und Abolitionist/innen umgehen sollte.

Statt einer klassischen Hausarbeit schreiben die Studierenden ein Exposé für eine mögliche Abschlussarbeit, in deren Zentrum ein Film steht. Dafür entwickeln sie eine zentrale Fragestellung, erarbeiten den historiographischen Kontext und theoretisch-methodische Ansätze.

Literatur: Bergad, Laird W., *The Comparative Histories of Slavery in Brazil, Cuba, and the United States*, Cambridge 2007; Davis, Natalie Zemon, *Slaves on Screen. Film and Historical Vision*, Cambridge 2000; Schmieder, Ulrike/ Zeuske, Michael (Hg.), *Erinnerungen an Sklaverei*, *Comparativ*, Zeitschrift für Globalgeschichte und vergleichende Gesellschaftsforschung, 22/2 (2012).

(weitere Angebote aus mehreren Fächern im SoSe 2015)

#### 4. Professionalisierung

Veranstaltungen des Bereichs „Schlüsselkompetenzen“ der Fach- und interdisziplinären Masterstudiengänge sowie des Zentrums für Schlüsselkompetenzen (ZfSK) sowie benotete Sprachkurse der Fachsprachenzentren werden nach Absprache mit der Koordination als Leistungen in diesem Modul anerkannt.

Da beim ZfSK in der Regel keine Prüfungsleistungen abgenommen werden können, besteht für die Studierenden die Möglichkeit, bei einem Lehrenden der Atlantic Studies eine kleine schriftliche Leistung in einer Fremdsprache abzulegen und die Note als Prüfungsleistung für das Professionalisierungsmodul zu nutzen. Dies ist im Einzelfall mit dem jeweiligen Lehrenden abzusprechen.

#### 5. Praxismodul

##### **Schmieder, Ulrike (Historisches Seminar/ Koordinatorin des Studienganges)**

Beratungsseminar zum Praxismodul im MA Atlantic Studies: Berufsfelder, Praktika, Auslandsstudium, Forschungsaufenthalte

SE 1, Einführung 28.10., 8.30-10 h, Raum B 112 (1146)

danach Einzeltermine nach Absprache, Raum B120 (1146)

Informationen bei der studienorganisatorischen Einführungsveranstaltung am 14.10.2012.

##### *Wahlpflichtbereich*

#### 1. WP Globalisierung und transkulturelle Räume

##### **Alberts, Wanda (ITHRW, Abt. Religionswissenschaft)**

Religionskontroversen im öffentlichen Raum

SE 2, Do 14-16, Beginn 23.10.2014, Raum 3403.A401

Kommentar: In diesem Seminar sollen Religionskontroversen im öffentlichen Raum in Deutschland und in anderen europäischen Ländern religionswissenschaftlich analysiert werden. Themen sind beispielsweise

Volksabstimmungen, die Religion zum Thema haben (etwa bezüglich des Neubaus von Minaretten in der Schweiz oder die von der Kampagne "Pro Reli" initiierte Volksabstimmung zum Status des Pflichtfaches "Ethik" in Berlin), Gerichtsurteile zu Fragen nach religiösen Symbolen (z.B. Kreuz, Kopftuch) im öffentlichen Raum sowie die Verhandlung des rechtlichen Status religiöser und säkularer Gruppierungen in einzelnen Ländern. Die Analyse der exemplarischen Themen soll unterschiedliche Aspekte des öffentlichen Diskurses über Religion im Kontext der jeweiligen politischen und rechtlichen Voraussetzungen erhellen und zudem der Einübung des Umgangs mit verschiedenen Arten von Quellen dienen.

Arbeitsformen:

Für jede Sitzung gibt es eine Pflichtlektüre (von ca. 20 Seiten), die von allen Teilnehmer/innen zu lesen ist. Ein Nachweis der kontinuierlichen Lektüre ist Voraussetzung für die Anerkennung einer Studienleistung.

Literatur: Reuter, Astrid und Hans G. Kippenberg, Hg. (2010). Religionskonflikte im Verfassungsstaat. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht (im Seminarapparat).

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung genannt.

Bemerkung: Voraussetzungen für die Teilnahme, Anmeldung und Teilnehmerbeschränkung:

Voraussetzung für die Teilnahme ist eine schriftliche Erläuterung des Anliegens des Buches von Reuter und Kippenberg (2010) auf Grundlage der Einleitung (S. 11-20) und die Zusammenfassung eines frei wählbaren Kapitels dieses Buches (auf insgesamt ca. 1-2 Seiten).

Eine vorläufige Anmeldung kann ab dem 8.9. über Stud.IP erfolgen. Die Anmeldung wird durch die Freischaltung der endgültigen Anmeldung auf Stud.IP bestätigt (in der Regel innerhalb von 1-2 Wochen nach Eingang des Textes, spätestens jedoch bis zum 21.10). Themen und Termine für die Prüfungsleistung (Referat/Ausarbeitung einer Sitzungsgestaltung) können auf Anfrage auch schon vor Semesterbeginn vergeben werden.

Es werden maximal 30 Teilnehmer/innen zugelassen.

### **Bandau, Anja (Romanisches Seminar)/ Eva Kalny (Institut für Soziologie)**

Testimonio-Literatur im sozialen Kontext

SE 2, Di 10-12, Beginn: 14.10.2014, Raum 1502.306

Kommentar: Das Seminar widmet sich dem Genre der Testimonialliteratur anhand von Beispielen aus Mittelamerika, der Karibik und Mexiko. Was heißt Zeugnis ablegen? In welcher Form geschieht das? Unser Blick ist ein interdisziplinärer: Aus der Sicht der Literatur- und Kulturwissenschaft, der Ethnologie und der Soziologie untersuchen wir den soziohistorischen Kontext, die politischen Implikationen der Texte und stellen Fragen nach (subalternen) Autorschaft, Agency, dem Spannungsfeld zwischen Fakt und Fiktion sowie der Einordnung auf dem literarischen Feld. Wir vollziehen Debatten um Authentizität, sowie der Darstellung bzw. Konstruktion von Ethnizität und Geschlecht.

Grundlage des Seminars sind die spanischen Originaltexte.

Literatur: Menchú, Rigoberta / Burgos, Elisabeth. Me llamo Rigoberta Menchú y así nació la conciencia. Siglo veintiuno editores, 16a edición, 2000.

Barnet, Miguel. Biografía de un cimarrón, 1966.

Gugelberger, Georg M. (Hg.). The Real Thing. Testimonial discourse in Latin America. Durham: 1996. Arias, Arturo (Hg.). The Rigoberta Menchu controversy. Minneapolis, London: University of Minnesota Press. 2001.

### **Runkel, Steffen, Historisches Seminar**

Afrikanische Perspektiven auf den Ersten Weltkrieg  
SE 2, Fr 10-12, Beginn 17.10.2014, Raum 1146.B209

- Kommentar:**     Erinnert man sich heute, nach 100 Jahren, an den Beginn des Ersten Weltkriegs, dann gerät allzu leicht in Vergessenheit, dass dieser Krieg nicht allein in Europa geführt wurde, sondern dass die europäischen Kolonialmächte auch ihre Kolonien in Afrika und Asien und damit Millionen kolonisierte Menschen unvermittelt in diesen Krieg hineinzogen. Allein aus den britischen und französischen Kolonien Westafrikas wurden hunderttausende Afrikaner als Soldaten an die Fronten geworfen. Noch viel mehr Afrikanerinnen und Afrikaner erlebten in Afrika selbst den Verlust von Familienangehörigen, eigene Gefangenschaft, kolonial dekretierte Zwangsarbeit oder die wirtschaftlichen Folgen des Krieges am eigenen Leib. Dieses Seminar widmet sich der Frage, wie Afrikanerinnen und Afrikaner dieses auch für sie einschneidende Ereignis wahrgenommen haben. Wie veränderten die Erlebnisse ihr Leben? Welche Ausdrucksformen fanden sie, hierüber zu berichten? Dabei steht die Arbeit mit Quellen wie Egodokumenten und Zeitungsberichten im Mittelpunkt. Sie erlauben es uns, den eurozentrisch geprägten Perspektiven auf den Ersten Weltkrieg afrikanische Perspektiven hinzuzufügen, welche dazu beitragen, diese Jahrhundertkatastrophe in ihrer tatsächlich weltumspannenden Bedeutung und Wirkung zu verstehen.
- Literatur:**     Newell, Stephanie, An Introduction to the Writings of J. G. Mullen, an African Clerk, in the Gold Coast Leader, 1916-19, in: Africa 78 (2008) 3, 384-400. [JSTOR]  
Akurang-Parry, Kwabena, "Untold Difficulties:" The Indigenous Press and the Economic Effects of the First World War on Africans in the Gold Coast, 1914-1918, in: African Economic History 34 (2006), 45-68. [JSTOR]
- Bemerkung:**     Die Sitzungen am 21. und 28.11.2014 finden aufgrund einer Konferenzteilnahme nicht statt und werden in Absprache mit den Seminarteilnehmer/innen zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

### **Wünderich, Volker, Historisches Seminar**

Kolonialwaren und andere Handelsgüter. Produktgeschichte als Zugang zu globalen Verflechtungen und Widersprüchen.  
Blockseminar, Vorbesprechung am Di, 21.10., 12-14, Raum 1146.B108  
1.Block 17./18.Januar, jeweils 10-18  
2.Block 31.Januar/1.Februar, jeweils 10-18, Raum 1146.B108

- Kommentar:**     Kaffee, Tee, Zucker, Baumwolle usw. waren für den Kolonialhandel des 16.-20. Jahrhunderts attraktive, besonders hochwertige Stapelprodukte. Ihre Produktion in Übersee hat nicht nur viele Kolonien in Plantagen verwandelt, sondern auch einen besonderen Beitrag zur Transformation der europäischen Konsumländer geleistet. Sidney Mintz hat in seinem Buch „Die süße Macht“ (1985) eine wegweisende Geschichte des Zuckers geschrieben, indem er einerseits Produktion und Sklaverei in der Karibik, andererseits Konsum und Industriearbeit in England als komplementäre Elemente derselben kolonialen Ordnung (bzw. des Verhältnisses von Metropolen und abhängigen Ländern) versteht. Im Seminar soll nicht nur die wirtschaftliche, sondern auch die kulturelle und politische Dimension von Waren behandelt werden. Der Weg der Produkte wird heute immer mehr als „Warenkette“ (commodity chain) untersucht, und die kommerziellen und sozialen Zusammenhänge werden als „Netzwerke“ konzipiert. Besonders interessant ist die Chance, über die „Biographie“ wichtiger Produkte einen konkreten Einstieg in globalgeschichtliche

Zusammenhänge zu eröffnen. Erik Orsenna hat es so ausgedrückt: „Jeder Rohstoff, der seine Geschichte erzählt, erzählt auf seine Weise auch die Geschichte des Planeten“.

Die Veranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt.

Teilnahmevoraussetzung ist die Anmeldung über StudIP (Zahl der Teilnehmer ist auf 20 begrenzt; darüber hinaus Warteliste) und das Erscheinen zur Vorbesprechung am 21. Oktober. Bei diesem Treffen kann man den Reader erwerben, und die Vorbereitung von Themen und Referaten wird vereinbart.

Literatur: Sidney Mintz, *Die süße Macht. Eine Kulturgeschichte des Zuckers*, Frankfurt/M. 1987; John Soluri, *Banana Cultures. Agriculture, Consumption & Environmental Change in Honduras & the U.S.*, Austin 2005; Erik Orsenna, *Weisse Plantagen. Eine Reise durch unsere globalisierte Welt (Baumwolle)*, München 2007; Volker Wunderlich, *Die Globalisierung in der Kaffeetasse. Vom Reiz der Kolonialwaren und der Konsumgeschichte*, in: Grumbly/Weise (Hg.), *Unterdrückung und Emanzipation in der Weltgeschichte*, Hannover 2014, S.9-25.

Bemerkung: Die Veranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt. Teilnahmevoraussetzung ist die Anmeldung über StudIP (Zahl der Teilnehmer ist auf 20 begrenzt; darüber hinaus Warteliste) und das Erscheinen zur Vorbesprechung am 21. Oktober. Bei diesem Treffen kann man den Reader erwerben, und die Vorbereitung von Themen und Referaten wird vereinbart.

## 2. WP Ungleichheit, Herrschaft, Differenz

### **Jain-Warden, Verena (Englisches Seminar)**

Cornerstones of South African Literary History  
SE 2, Do 12-14, Beginn 16.10.2014, Raum 1502.615

Kommentar: In the last twenty five years, South Africa has changed from apartheid to a multi-party democracy with one of the most advanced constitutions worldwide. In this course, we will look at a variety of South African texts from apartheid and post-apartheid times. Two plays by Athol Fugard, "The Island" (1973) and "Sizwe Bansi is Dead" (1972), Phaswane Mpe's novel *Welcome to Our Hillbrow* (2001) as well as various short stories by Can Themba, Alan Paton, Njabulo S. Ndebele, Nadine Gordimer, Antjie Krog and Tanya Chan-Sam will be analysed. We will discuss the representational strategies through which issues such as apartheid inequalities, power relations, identity, trauma and resistance are addressed at different times and via different generic conventions. By placing the texts in their respective historical and cultural contexts, we will learn about continuities between past and present as well as about changing thematic concerns.

Literatur: Required Reading:  
Students should get hold of the following texts – any edition will do:  
Fugard, Athol: "The Island" (1973) and "Sizwe Bansi is Dead" (1972) (e.g. in the collections *Township Plays* or *Statements: Three Plays*)  
Mpe, Phaswane. *Welcome to Our Hillbrow* (2001)  
The short stories that we will discuss, apart from Can Themba's "The Suit", are included in the following anthology, a copy of which students can collect from the secretary's office:  
Grünkemeier, Ellen & Henning Marquardt, eds. *South African Short Stories in English*. Düsseldorf: Edition Oberkassel, 2014.  
Recommended Reading:  
Attwell, David & Derek Attridge, eds. *The Cambridge History of South African Literature*. Cambridge: Cambridge University Press, 2012.



Chapman, Michael. *Southern African Literatures*. 2nd ed. Pietermaritzburg: University of Natal Press, 2003.

Bemerkung: *Assessment Tasks* – will be specified in class • *Registration* – StudIP 1.9.2014 - 30.9.2014 • *Size restriction* – 25 • *Prerequisites* – AmerBritF1 • *Further Information* – verena.warden@uni-bonn.de

**Helm, Christian (Historisches Seminar)/ Martina Urioste-Buschmann (Romanisches Seminar)**

Diktaturen in Lateinamerika. Literarische Zugänge aus historischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive

SE 2, Di 14-16, Beginn: 14.10.2014, Raum 1502.316 Mediathek

Kommentar: Das Seminar fragt nach dem Wechselverhältnis zwischen Geschichte, Gewalt und Schreiben in Bezug auf die lateinamerikanischen Diktaturen des 20. Jh. In diesem Zusammenhang sollen literarische Zugänge zur Verarbeitung politischer Gewalt und ihre Beiträge zur kollektiven Gedächtnisbildung aus literaturwissenschaftlicher und historiographischer Perspektive diskutiert werden. Der inhaltliche Fokus liegt auf dem Genre des lateinamerikanischen Diktatorenromans und auf der Person des Autors als historischer und politischer Akteur, um so die Beziehungen zwischen historiographischem Fakt und literarischer Fiktion auszuloten und die psychologischen Dimensionen von Macht und Freiheit zu beleuchten. Als Grundlagentexte dienen u.a. die Romane *El señor presidente* (Der Herr Präsident, 1946) von Miguel Ángel Asturias, *El otoño del patriarca* (Der Herbst des Patriarchen, 1975) von Gabriel García Márquez und *La fiesta del chivo* (Das Fest des Ziegenbocks, 2000) von Mario Vargas Llosa. Der Besuch des Seminars erfordert die Bereitschaft, sich auf interdisziplinäre und literaturwissenschaftliche Fragestellungen einzulassen. Spanischkenntnisse sind von großem Vorteil.

Literatur: Fischer, Thomas; Krennerich, Michael (Hg.): *Politische Gewalt in Lateinamerika*, Frankfurt 2000.  
König, Hans-Joachim: *Kleine Geschichte Lateinamerikas*, aktual. Ausg., Stuttgart 2009.  
Ertler, Klaus-Dieter: *Kleine Geschichte des lateinamerikanischen Romans: Strömungen - Autoren – Werke*, Tübingen: Narr, 2002.

**Peeck, Catharina (Institut für Soziologie)**

Macht und Regierung – Foucaults Begriff der Gouvernementalität in der Diskussion  
SE 2, Mi 10-12, Beginn: 22.10.2014, Raum 1146.A416

Kommentar: Das Thema Macht spielt bereits in frühen soziologischen Schriften (so u.a. bei Max Weber) eine wichtige Rolle. Mit Foucaults Begriff der Gouvernementalität bekommt die Diskussion eine neue Ebene: Foucault nimmt sich der Analyse moderner staatlicher Macht an und betrachtet Gouvernementalität als spezifische Form der Machtverhältnisse. Das zeige sich darin, dass "der Staat in den gegenwärtigen Gesellschaften nicht bloß eine der Formen und einer der Orte ist, sondern daß in gewisser Weise alle anderen Typen von Machtverhältnissen sich auf ihn beziehen." (Foucault, 1987) Gouvernementalität ist allerdings mehr als die einseitige Ausübung von Macht von Seiten des Staates. Die mit ihr verbundenen Diskurse produzieren Subjektivität. Sie organisieren das Spektrum der Möglichkeiten für Freiheit und schränken sie auf diese Weise zugleich ein. Foucault kritisiert Machtbegriffe die diese einzelnen Gruppen zuschreiben und plädiert für eine Analyse der prozesshaften und produktiven Aspekte von Macht. In dem geplanten Seminar befassen wir uns mit Foucaults Begriff der Gouvernementalität und seiner Rezeption in den Sozialwissenschaften. Dabei

soll auch auf die Kritik an Foucault und mögliche Alternativen zur Analyse von Machtverhältnissen eingegangen werden.

### 3. WP Soziale, religiöse und kulturelle Bewegungen

#### **Drewes, Frauke (ITHRW, Abt. Religionswissenschaft)**

Muslime in Europa

SE 2, Do 10-12, Beginn 23.10.2014, Raum 1211.131

**Kommentar:** In diesem Seminar soll die Situation des Islam in Europa beleuchtet werden. Nach einem kurzen Überblick über historische Hintergründe erfolgen Vergleiche verschiedener Länder, bei denen unterschiedliche politische und gesellschaftliche Bedingungen verdeutlicht werden sollen. In der zweiten Hälfte des Seminars werden einige stark diskutierte Themen erörtert – etwa die „Kopftuchdebatte“, anti-muslimische Propaganda, „Fundamentalismus“, „Euro-Islam“ oder der Karikaturenstreit.

#### **Schüren, Ute, (Historisches Seminar)**

Indigene Bevölkerung und Kolonialherrschaft in Hispanoamerika: Zwischen Widerstand, Anpassung und Aneignung

SE 2, Mo 10-12, Beginn 13.10.2014, Raum 1146.B112

**Kommentar:** Die Conquista, Mission und Kolonialherrschaft führten innerhalb der indigenen Bevölkerung zu beträchtlichen Veränderungen der sozialen Beziehungen und Machtverhältnisse. Anhand von Fallbeispielen aus Mexiko, Peru und Chile werden diese sozialen und kulturellen Wandlungsprozesse auf der lokalen Ebene näher betrachtet. Unter anderem wird untersucht, wie sich die Einführung spanischer Rechtsnormen auf die internen Strukturen der indigenen Gemeinschaften (comunidades) auswirkte. Damit soll ein Beitrag zum tieferen Verständnis der kolonialen Herrschaftspraxis in Lateinamerika geleistet werden: Wie konnte sich die Kolonialherrschaft auf der lokalen Ebene etablieren? Welche Teile der indigenen Bevölkerung waren von der kolonialen Ausbeutung besonders betroffen? Welche Rollen spielten z.B. indigene Führer (Kaziken/Kurakas) und andere lokale Mittler im kolonialen Regime? Wie nahm die indigene Bevölkerung die koloniale Ordnung wahr? Welche Formen des Widerstands lassen sich erkennen? Wie erklärt sich die Kooperation indigener Akteure mit Spaniern?

Die Bereitschaft, sich intensiv mit visuellen und schriftlichen Quellen sowie der wichtigsten Sekundärliteratur zum Thema zu beschäftigen, wird ebenso wie die vorbereitende Lektüre von Teilen der einführenden Literatur (siehe unten) vorausgesetzt.

**Literatur:** Benton, Lauren, Law and Colonial Cultures: Legal Regimes in World History 1400-1900, Cambridge, 2002; Kellogg, Susan, Law and the Transformation of Aztec Culture, 1500-1700, Norman, 1995.

Owensby, Brian P., Empire of Law and Indian Justice in Colonial Mexico, Stanford, 2008; Ramirez, Susan Elizabeth, The World Upside Down: Cross-Cultural Contact and Conflict in Sixteenth-Century Peru, Stanford, 1996; Yannakakis, Yanna, The Art of Being In-Between: Native Intermediaries, Indian Identity, and Local Rule in Colonial Oaxaca, Durham, 2008.

**Bemerkung** Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Studierende begrenzt. [Anmeldeverfahren: Reihenfolge der Anmeldung über Stud.IP mit Warteliste]

#### 4. WP Gewaltprozesse und Konfliktregulierung

##### **Bös, Matthias (Institut für Soziologie)**

Theoretical Perspectives in Race and Ethnic Relations in the USA  
SE 2, Mo 12-14, Beginn 20.10.2014, Raum 1146.A416

**Kommentar:** Race and ethnic relations are often seen as one of the main sources of tensions and conflict within US-American society. This seminar explores different theoretical perspectives in race and ethnic relations in the USA. Historical and contemporary perspectives are discussed in order to disentangle the complex intersections of race and ethnicity as a source of identity, a dimension of social inequality and a part of the macro group structure in American society.  
The seminar will be held in English.

##### **Runkel, Steffen (Historisches Seminar)**

Sklaverei und Abolition an der Goldküste im 19. Jahrhundert  
Blockseminar: 24.10.2014 + 31.10.2014 jeweils 12-14 Uhr; Blocksitzungen am 10.01.2015 + 17.01.2015 + 24.01.2015, 10-18 Uhr  
Beginn: 24.10.2014, Raum 1146.B112

**Kommentar:** Im November 2014 jährt sich die Gründung der britischen Kolonie Goldküste im Süden des heutigen Ghana zum 140. Mal. Mit der Proklamation der Kolonie einher ging die Verabschiedung zweier Gesetze, welche Sklaverei und den Handel mit Sklavinnen und Sklaven verboten. Doch wurde mit diesem offiziellen Verbot tatsächlich das Ende von Sklaverei und Sklavenhandel an der Goldküste eingeläutet? Bedurfte es des kolonialen Eingreifens, damit die lokale Bevölkerung sich mit Themen wie Sklaverei und Sklavenhandel kritisch auseinandersetzte? Und wie sah Sklaverei an der Goldküste überhaupt aus?  
In diesem Seminar soll diesen und weiteren Fragen durch die Arbeit mit ganz unterschiedlichen Quellengattungen wie Kolonialkorrespondenz, Missionarsberichten und Gerichtsakten nachgegangen werden. Ziel ist es dabei, jenseits einer eurozentrischen Darstellung unterschiedliche Konzeptionen von und Zugänge zur Thematik Sklaverei und Abolition an der Goldküste kennenzulernen.

**Literatur:** Dumett, Raymond E. und Johnson, Marion, Britain and the Suppression of Slavery in the Gold Coast Colony, Ashanti, and the Northern Territories, in: Miers, Suzanne und Roberts, Richard. (Hrsg.), The End of Slavery in Africa, Madison, London 1988, 71-116. [FBSBB]  
Getz, Trevor R., Slavery and Reform in West Africa. Toward Emancipation in Nineteenth-Century Senegal and the Gold Coast, Athens, Oxford 2004. [FBSBB]  
McSheffrey, Gerald M., Slavery, Indentured Servitude, Legitimate Trade and the Impact of Abolition in the Gold Coast, 1874-1901: A Reappraisal, in: Journal of African History 24 (1983) 3, 349-368. [JSTOR]

**Bemerkung:** Nach zwei Einführungssitzungen findet das Seminar als Blockseminar statt.

##### **Schoener, Gustav-Adolph (ITHRW, Abt. Religionswissenschaft)**

Konflikttheorien und ihre religionswissenschaftliche Relevanz  
E 2, Do 16-18, Beginn 23.10.2014, Raum 1502.113

**Kommentar:** In diesem Seminar sollen sowohl theoretische Ansätze zur Begründung von Konflikten als auch praktische Analysen, die die lokale Topographie von Religionskonflikten im Blick haben, thematisiert werden.

**Literatur:** 1. Hoff, Gregor Maria/Winkler, Ulrich (Hg.): Religionskonflikte. Zur lokalen

Topographie eines Globalisierungsphänomens, Innsbruck: Tyrolia 2011.  
2. Makrides, Vasilios/Rüpke, Jörg: Religionen im Konflikt. Vom Bürgerkrieg über Ökogewalt bis zur Gewalterinnerung im Ritual, Münster: Aschendorff 2005  
3. Bonacker, Thorsten: Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften 2005.

Bemerkung: Das Seminar richtet sich hauptsächlich an Studierende in den Masterstudiengängen. Zusätzlich können max. fünf Studierende aus dem BA-Studiengang/aus den BA-Studiengängen teilnehmen. Die Auswahl erfolgt chronologisch nach Eintrag im Stud.IP.

## 5. WP Kulturanthropologie


### **Becker, Lidia (Romanisches Seminar)**

Español atlántico (in spanischer Sprache)

SE 2, Di 14-16, Beginn 14.10.2014, Raum 1502.306

Kommentar: En esta asignatura analizaremos el concepto metodológico del español atlántico en el ámbito de la lingüística variacional. Comenzaremos con la evolución de las dicotomías dialectales tierras altas – tierras bajas, tierras de la corte – tierras de la flota y, por último, el español atlántico – el español central en la historiografía lingüística y la dialectología. Al momento de ocuparnos de las variedades más importantes del español atlántico (variedades andaluzas, variedades canarias, variedades hispanoamericanas costeras e insulares) y contrastarlas con variedades seleccionadas del español central vamos a averiguar la validez de la dicotomía correspondiente.

Literatur

Lectura obligatoria: 

Catalán, Diego (1958): „Génesis del español atlántico. Ondas varias a través del océano“, in: Revista de historia canaria 123-124, 233-242.

### **Kalny, Eva (Institut für Soziologie)**

„Was ist Kultur“-Reflexionen über einen zentralen Begriff der Sozialwissenschaften

SE 2, Mo 16-18, Beginn 20.10.2014, Raum 1146.A210

Kommentar: Der Begriff der Kultur wurde in den Sozialwissenschaften unterschiedlich diskutiert. Standen am Beginn der Kultur- und Sozialanthropologie ein häufig homogener und Identitäten festschreibender Kulturbegriff, der Kolonialismus weitgehend rechtfertigte oder zumindest nicht kritisierte, so wurden diese Konzepte im Lauf der Zeit hinterfragt und umformuliert. Gleichzeitig führte das Ende des Kalten Krieges zu einer Übernahme wissenschaftlich veralteter Begrifflichkeit in politische - und auch wissenschaftliche - Diskurse, und wird das Konzept "Kultur" zur Rechtfertigung von Rassismus herangezogen.

Das Seminar bietet einen Streifzug durch die wissenschaftliche Begriffsentwicklung und ihre gesellschaftspolitische Bedeutung.

### **Söder-Mahlmann, Joachim (Institut für Soziologie)**

Einführung in die Soziologie und Anthropologie in der Religion

SE 2, Mo 16-18, Beginn 20.10.2014, Raum 3109.110 V110

Kommentar: Das Seminar macht die Studierenden mit den unterschiedlichen soziologischen/ sozialanthropologischen Lesarten von Religion und Religiosität vertraut. Die Lektüre von Texten einschlägiger "Klassiker" wie Edward B. Tyler, James G. Frazer, William Robertson Smith, Jane Harrison, Bronislaw Malinowski, Émile Durkheim, Marcel Mauss, Claude Lévi-Strauss und Mary Douglas soll dazu befähigen, den Gegenstand klarer zu bestimmen und präziser analysieren zu können. Was ist Religion? Welche Funktion erfüllt sie für Individuum und Gesellschaft? Handelt es sich um einen über die gesamte Menschheitsgeschichte in seiner Substanz unveränderten Gegenstand? Wie und warum wandeln Glaubensanschauungen sich historisch? – Wir werden zunächst klären, wie die genannten Autorinnen und Autoren diese Fragen beantworten, um dann am Ende des Seminars die Positionen vergleichend gegenüberzustellen.

## 6. Modul Masterarbeit

Es wird dringend geraten, ein Seminar für Examenskandidat/innen zu besuchen: Bitte setzen Sie sich mit den Prüfer/innen in Verbindung!

### **Bandau, Anja (Romanisches Seminar)**

Forschungskolloquium Literatur – und Kulturwissenschaft  
CO 2, Mi 16-18, 14-täglich, Beginn 22.10.2014, Raum 1502.309

Kommentar: Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, Forschungsprojekte sowie forschungsrelevante Fragestellungen vorzustellen und zu diskutieren. Interessierte Studierende melden sich bitte per mail bei Frau Bandau.

### **Wolfgang Gabbert (Institut für Soziologie)**

CO 2, Do 10-12, Beginn 23.10.2014, Raum 1146.A310

Kommentar: Die Veranstaltung dient der Vorbereitung auf den Studienabschluss (Bachelor-, Masterarbeiten), die akademische Weiterqualifikation (Promotion) oder die Einwerbung von Stipendien oder Projektmitteln. Es geht einerseits darum, Ideen, Skizzen und Entwürfe für Abschlussarbeiten oder Promotionsvorhaben und relevante theoretische und methodische Ansätze zu diskutieren. Zum anderen sollen auch praktische Fragen des sozialwissenschaftlichen Berufsalltags (z.B. Erstellung von Stipendien- oder Forschungsanträgen) behandelt werden. Die Teilnahme ist für alle, die bei mir ihren Studienabschluss machen oder promovieren wollen, verpflichtend. Voranmeldung in studip erbeten.

### **Hatzky, Christine (Historisches Seminar)**

Ausgewählte Probleme der Geschichte Lateinamerikas und der Karibik. Seminar für ExamenskandidatInnen  
CO 2, Blockveranstaltung, Termin nach Absprache

Kommentar: Das Examensseminar ist offen für Studierende, die einen Schwerpunkt in der Geschichte Lateinamerikas und der Karibik gewählt haben und kurz vor ihrem Abschluss stehen. Willkommen sind KandidatInnen, die sich in unterschiedlichen Stadien ihrer Abschlussarbeit befinden, entweder eine BA oder eine MA-Arbeit schreiben oder den Masterstudiengang Atlantic Studies belegen. Das Seminar bietet Unterstützung bei der Ausarbeitung der Fragestellung, Konzipierung, Gliederung und Abfassung der Abschlussarbeiten.

Interessierte sind aufgefordert, sich bis zum 01.10.2014 per E-Mail bei der Dozentin persönlich anzumelden, um einen Termin für das Seminar zu vereinbaren, das dieses Mal als Blockveranstaltung stattfinden wird.

**Brigitte Reinwald (Historisches Seminar)**

Forschungsseminar: Lektüren und Präsentationen von und für Doktorand/inn/en und Masterstudierende

CO Di 18.30-20, 14-tägig, Beginn, 14.10.2014, Raum 1146.A106

- Kommentar:** Dieses Seminar richtet sich an Promovend/inn/en und fortgeschrittene Masterstudierende mit außereuropäischem Studienschwerpunkt. Es verfolgt zwei Zielsetzungen: zum einen werden wir anhand Ihrer Dissertationsprojekte oder Ihrer im Werden begriffenen Masterarbeiten grundlegende Problemfelder wissenschaftlichen Schreibens (methodologische und methodische Zugänge, Verhältnis Forschen und Schreiben, Fragestellung, Strukturierung) erörtern. Auch Masterabsolvent/inn/en, die sich mit der Absicht einer Promotion tragen, können hier erste Ideen und Skizzen präsentieren. Zum zweiten stehen die gemeinsame Lektüre und Diskussion ausgewählter Schlüsseltexte zur Afrikanischen und Außereuropäischen Geschichts- und Sozialforschung auf dem Programm.
- Bemerkung:** Zur besseren Planung des Seminars und zur Verständigung über die Lektüren bitte ich um vorherige – und möglichst baldige – persönliche Anmeldung per Email ([brigitte.reinwald@hist.uni-hannover.de](mailto:brigitte.reinwald@hist.uni-hannover.de)). Bitte teilen Sie mir dabei auch Ihre Vorschläge und Wünsche für die Lektüren mit.

*Fachberatung*

**Prof. Dr. Christine Hatzky**

Sprecherin des Interdisziplinären  
Studien- und Forschungsschwerpunktes  
*Transformation Studies* und der Arbeitsgruppe *M.A. Atlantic Studies*  
Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover  
Historisches Seminar  
Im Moore 21  
30167 Hannover  
E-Mail: [christine.hatzky@hist.uni-hannover.de](mailto:christine.hatzky@hist.uni-hannover.de)

**Prof. Dr. Brigitte Reinwald**

Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover  
Historisches Seminar  
Im Moore 21  
30167 Hannover  
E-Mail: [brigitte.reinwald@hist.uni-hannover.de](mailto:brigitte.reinwald@hist.uni-hannover.de)

**Prof. Dr. Wolfgang Gabbert**

Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover  
Institut für Soziologie  
Schneiderberg 50  
30167 Hannover  
E-Mail: [w.gabbert@ish.uni-hannover.de](mailto:w.gabbert@ish.uni-hannover.de)

**Prof. Dr. Jana Gohrisch**

Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover  
Englisches Seminar  
Königsworther Platz 1  
30167 Hannover  
E-Mail: [jana.gohrisch@engsem.uni-hannover.de](mailto:jana.gohrisch@engsem.uni-hannover.de)

**Prof. Dr. Anja Bandau**

Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover  
Romanisches Seminar  
Königsworther Platz 1  
30167 Hannover  
E-Mail: [bandau@romanistik.phil.uni-hannover.de](mailto:bandau@romanistik.phil.uni-hannover.de)

**Prof. Dr. Wanda Alberts**

Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover  
Institut für Theologie und Religionswissenschaft, Abt. Religionswissenschaft  
Im Moore 21  
30167 Hannover  
E-Mail: [wanda.alberts@ithrw.uni-hannover.de](mailto:wanda.alberts@ithrw.uni-hannover.de)

*Kontaktadresse und Sprechzeiten der Lehrenden: siehe Webseiten der Fächer*

Historisches Seminar: [www.hist.uni-hannover.de](http://www.hist.uni-hannover.de)

Institut für Soziologie: [www.ish.uni-hannover.de](http://www.ish.uni-hannover.de)

Englisches Seminar: [www.engsem.uni-hannover.de](http://www.engsem.uni-hannover.de)

Institut für Theologie und Religionswissenschaft, Abt. Religionswissenschaft:

[www.ithrw.uni-hannover.de/rewi.html](http://www.ithrw.uni-hannover.de/rewi.html)

*Mitglieder des Prüfungsausschusses des Studiengangs*

Prof. Dr. Wolfgang Gabbert (Vorsitzender), Prof. Dr. Jana Gohrisch, Prof. Dr. Christine Hatzky

PD Dr. Ulrike Schmieder, stellv. Harald Barre, M.A., Dr. Ingo Bultmann

Studierende: Jessica Prenzyna



**Auszug zu den fachspezifischen Anlagen der Prüfungsordnung zum Master Atlantic Studies,  
Anlage 2.1: Pflichtmodule des Masterstudiums**

„M 30“ eine mündliche Prüfung von ca. 30 Minuten, „HA 10“ eine Hausarbeit im Umfang von 10 Seiten, „B 15“ ein (Forschungs)bericht von 15 Seiten.

<b>Modul</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sem.</b>	<b>Studienleistung</b>	<b>Prüfungsleistung</b>	<b>LP</b>
Basismodul Theorie und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Vorlesung oder Basisseminar</li> <li>• 1 Seminar oder Übung</li> </ul>	1.	1 Studienleistung pro Modul	K 90 oder M 30	10
Aufbaumodul Forschungsdebatten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Kolloquium mit Lektürekurs</li> <li>• 1 Seminar</li> </ul>	2.-3.	1 Studienleistung pro Modul	H 10	10
Forschungslernmodul	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Workshop mit eigenständiger Projektarbeit</li> </ul>	1.-3.	1 Präsentation oder Tagungsorganisation /-vortrag	B 15	6
Professionalisierungsmodul	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Veranstaltung oder Fremdsprachenkurs</li> </ul>	1.-3.	keine	1 Präsentation vergleichbare schriftliche oder oder mündliche Leistung	4
Praxismodul	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Praktikum im In- oder Ausland</li> <li>• 1 Auslandsforschungsprojekt</li> <li>• 1 Feldforschungsaufenthalt</li> </ul>	2.-3.	Vorlage eines Ergebnisses, das im Rahmen des Praxismoduls erbracht wurde		30

## Anlage 2.2: Wahlpflichtmodule des Masterstudiums

Es sind drei Wahlpflichtmodule zu wählen. <b>Modul</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Semester</b>	<b>Studienleistung</b>	<b>Prüfungsleistung</b>	<b>LP</b>
Globalisierung und transkulturelle Räume	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Vorlesung oder 1 Seminar;</li> <li>• 1 Seminar</li> </ul>	1. bis 3.	1 Studienleistung pro Modul	H 10 oder M 30	10
Ungleichheit, Herrschaft und Differenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Vorlesung oder 1 Seminar;</li> <li>• 1 Seminar</li> </ul>	1. bis 3.	1 Studienleistung pro Modul	H 10 oder M 30	10
Gewaltprozesse und Konfliktregulierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Vorlesung oder 1 Seminar;</li> <li>• 1 Seminar</li> </ul>	1. bis 3.	1 Studienleistung pro Modul	H 10 oder M 30	10
Kulturanthropologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Vorlesung oder 1 Seminar;</li> <li>• 1 Seminar</li> </ul>	1. bis 3.	1 Studienleistung pro Modul	H 10 oder M 30	10
Soziale, religiöse und kulturelle Bewegungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Vorlesung oder 1 Seminar;</li> <li>• 1 Seminar</li> </ul>	1. bis 3.	1 Studienleistung pro Modul	H 10 oder M 30	10